

Anlage 1 zur MV vom 16.7.2018

Geschäftsbericht zur Mitgliederversammlung des Vereins mitein-anders am 17. Juli 2018 im Refrather Treff in Bergisch Gladbach

Berichtszeitraum: Juni 2017 bis Juni 2018

„Schöne Blumen wachsen langsam, nur das Unkraut hat es eilig.“
William Shakespeare (1564 - 1616), englischer Dichter, Dramatiker

Liebe Mitglieder,
der heutige Bericht zum inzwischen 5. Jahr unseres Vereins stimmt mich nicht besonders fröhlich – muss ich doch erneut darauf hinweisen, dass es uns wieder nicht gelungen ist, ein konkretes Projekt in unserer Stadt auf den Weg zu bringen. Und das Resultat gibt überhaupt nicht wieder, wie viele Bemühungen wir im vergangenen Jahr erneut an den Tag legten: Wir haben Gespräche geführt, Briefe geschrieben, Vorträge gehalten. Vieles erläutere ich gleich näher und möchte in der anschließenden Aussprache mit Ihnen gerne diskutieren, wie es denn eigentlich weiter gehen kann.

Vorstand und Mitglieder

Unser Verein hat aktuell 101 Mitglieder und einen assoziierten Verein, ein zweiter kommt in Kürze hinzu. Es gab im Berichtsjahr wie auch in den Jahren zuvor eine gewisse Fluktuation - aber auch gleich wieder neue Interessenten. Viele Anfragen haben sich gerade auf das Projekt Refrath bezogen. Hier kann ich dann immer nur sagen, dass wir natürlich zuerst unsere Vereins-Mitglieder berücksichtigen, die uns z. T. seit Jahren mit ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen und das Engagement ermöglichen. Und dass die Gruppe in Refrath zumindest in der oberen Altersgruppe komplett ist. Dann winken die meisten ab und werden auch nicht Mitglied im Verein – eine Reaktion die zwar schade aber auch verständlich ist. Sind die Anfragenden jüngeren Jahrgangs, gebe ich die Kontakte an den Refrather Verein weiter.
Denn wir alle wissen, die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist zunehmend

angespannt und die Nachfrage ist enorm. Das spüren auch wir deutlich. Und solange wir keine Aussicht auf neue Projekte haben fällt es mir zunehmend schwer, aktiv neue Mitglieder zu werben. Im Vorstand haben wir bereits diskutiert, eventuell den Mitgliedsbeitrag für ein Jahr auszusetzen – die Meinungen waren unterschiedlich, es gab Einiges dafür (dann treten die Mitglieder nicht aus?) aber auch Einiges dagegen zu sagen (was nix kostet ist auch nix, wir sollten Veranstaltungen anbieten und Referenten einladen, dann ist das Geld gut angelegt?). Wir sind vorerst beim gewohnten Ablauf geblieben, vielleicht können wir später in der Aussprache gemeinsam das Thema erörtern. Aber wir haben natürlich im Berichtsjahr wieder viel unternommen: In 2017 wurden insgesamt 5 Vorstandssitzungen durchgeführt, davon eine öffentlich und mit großer Beteiligung Ihrerseits. Herzlich danken möchte ich meinen VorstandskollegInnen für die wieder sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die im letzten Jahr von Ihnen gewählte Vorstandsriege hat sich bewährt und versucht alles, die satzungsgemäßen Ziele zu erreichen.

Doch nun die Berichte aus den Arbeitsgruppen:

AG Refrath (Doro Corts)

In der letzten Mitgliederversammlung haben wir von der laufenden Bauleitplanung für das Grundstück An der Wallburg berichtet und von den Widerständen aus der Nachbarschaft. Dies alles haben wir, gemeinsam mit den Wohnfreu(n)den Refrath, versucht aktiv zu begleiten. Die sehr gut besuchte, aber auch schwierig auszuhaltende Bürgerversammlung wurde abgehalten und die politischen Entscheidungswege akribisch verfolgt. Wir hatten lange gehofft, dass im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss am 28. 2. 2018 die vorgeschriebene zweite Offenlegung des Projektes beschlossen wird und danach das Baurecht endlich geschaffen ist. Leider mussten wir erfahren, dass bis zu diesem Zeitpunkt die zum Beschluss notwendigen Eckpunkte nicht geklärt waren. Dazu gehörten Fragen nach der Entwässerung, den Geländehöhen, dem Grenzverlauf zum Friedhof, der Feuerwehrezufahrt, der EG-Höhe des Gebäudes und und und . Das alles wurde in den unterschiedlichen Fachabteilungen bearbeitet und – zu meinem großen Bedauern – sind sie bis heute nicht alle geklärt! Ich habe natürlich versucht, mich hinter den Kulissen für die Klärung einzusetzen, muss dies aber mit aller notwendigen Zurückhaltung tun, da ich ja in erster Linie Kollegin bin. Mit den Wohnfreunden wurde verabredet, einen Brief an die Verwaltung zu schreiben und sogar ein Gespräch mit dem Bürgermeister wurde geführt. Leider führt man dort immer an, dass ein solches Bauleitverfahren ein langwieriges ist (was natürlich auch stimmt!) und dass unsere Verwaltung in den letzten Jahren viele Mitarbeiter eingespart hat – das räche sich in solchen Momenten. Doch als kleine Kritik möchte ich an der Stelle äußern, dass andere Projekte durchaus eine höhere Priorisierung erfahren haben... Jedenfalls ist vor Anfang nächsten Jahres nicht mit einem Abschluss des Verfahrens zu rechnen. Und erst dann wird die RBS den Grundstücksankauf vornehmen und danach kann das Bauvorhaben hoffentlich endlich beginnen.

Wir haben heute Abend ein Vorstandsmitglied der Wohnfreu(n)de zu Gast, Herrn Klaus Ruland, er wird von den aktuellen Entwicklungen aus seiner Sicht berichten (siehe Protokoll).

AG Buchmühle (Brigitte Voigtländer + Michael Schubek)

Auch hier haben wir noch im letzten Jahr von dem Schock berichtet, den uns die Nachricht versetzt hat, dass auch in den nächsten Jahren nicht mit Abschluss des Hochwasserschutzkanals zu rechnen ist. Mein Anschreiben an den Bürgermeister und seine darauf folgende Antwort sowie das Schreiben des Strundeverbands hat leider nicht zu einer zeitlichen Eingrenzung Stellung genommen – daher kann ich Ihnen nach wie vor keinen absehbaren Termin nennen. Schade für das wirklich wegweisende Projekt und schade für die obere Hauptstraße, für die eine solche Bewohnerschaft mit Sicherheit neue Impulse gesetzt hätte. Und natürlich schade für uns alle!

AG Freudenberg (Doro Corts)

Dafür gibt es in Freudenberg viel Positives zu berichten! Nachdem ich mit den beiden Vereinsmitgliedern Marita Moers und Brigitte Saul den ersten Kontakt zur Bürgermeisterin unternommen hatte, folgten unsere schwungvolle Pressekonferenz und ein Aufruf an die dortigen Bürgerinnen und Bürger, sich bei Interesse zu melden um ein Wohnprojekt auf den Weg zu bringen. Das hatte so viel Erfolg, dass ich kurz danach erneut eingeladen wurde nach Freudenberg. Es ging bereits darum, die Vereinsgründung der Wohn(t)räume Freudenberg zu moderieren was ich natürlich mit großer Freude getan habe! Dieser Verein, der ebenfalls in Assoziation mit uns stehen wird, ist sehr aktiv, verhandelt mit Investoren, sucht Grundstücke und schaut positiv in die Zukunft. Frau Moers, frisch gewählte Vorsitzende, ist heute Abend bei uns und wird selbst von den jüngsten Erlebnissen berichten (siehe Protokoll).

AG Projektstandorte (Georg W. Geist, Doro Corts)

Wie Sie wissen, haben wir bereits vor längerer Zeit in einem Papier die Bedingungen für einen guten Wohnprojekt-Standort zusammengefasst, dabei sind die innerstädtische Lage bei gleichzeitiger Bezahlbarkeit des Grundstücks zwei Komponenten, die jedes Jahr schwerer zusammen zu bringen sind. Wir stellen fest: Grundstücke kommen inzwischen gar nicht mehr auf den Markt, sie werden sofort hochpreisig an Projektentwickler abgegeben. Durch meine berufliche Situation ergeben sich manchmal Einblicke in Neubauvorhaben und es besteht die Möglichkeit, zumindest ins Gespräch zu kommen mit Bauträgern und Investoren. Diese Chance nutze ich natürlich und versuche, unsere Ziele und Potenziale vorzustellen. Allerdings sind das immer Eigentumsobjekte und wir müssen uns und Sie fragen, ob es denn auch Mitglieder gibt, die sich eventuell als Investorengruppe zusammenschließen wollen um gemeinsam ein größeres Projekt zu kaufen? Und dann vielleicht Teile davon zumindest mit einem gedämpften Mietzins zu vermieten? Auch darüber sollten wir am Ende der Versammlung gemeinsam nachdenken.

In einer wichtigen Sache sind wir als Verein tätig geworden: Ich habe vor kurzem bei unserem neuen Kämmerer und Sozialdezernenten Herrn Stein um ein Gespräch gebeten. Es ging mir um die bei uns bestehende Praxis, dass in neue Sozialwohnungen Menschen mit Wohnberechtigungsschein ausschließlich vom Sozialamt zugewiesen werden. Das bedeutet, dass die in unserem Verein vorhandenen Mitglieder mit WBS im Zweifel gar nicht in den Genuss der von uns errichteten Wohnungen kommen, weil ganz andere dort zugewiesen werden. Diese vermittelten Personen können wahrscheinlich gar nichts mit dem Ziel des gemeinsamen Wohnens anfangen und sprengen jede Gemeinsamkeit! Andere Städte (z.B. Köln und Bonn) haben diese Vorschrift bezogen auf gemeinsame Wohnprojekte schon lange gelockert und eine solche Lockerung habe ich auch für Bergisch Gladbach eingefordert. Herr Stein war in der Sache sehr entgegenkommend und will in Kürze diese Frage im zuständigen Ratsausschuss einbringen und die Politik auffordern, diese auch für ihn logische Änderung zu beschließen.

Bezüglich des Grundstücks Aermühle in Leverkusen – dort soll ein ehemaliges Schwimmbadgelände neu bebaut werden und ich hatte mit der Leverkusener Bauverwaltung einigen Schriftverkehr – habe ich leider keine neuen Informationen.

AG Veranstaltungen / Exkursionen (Dagmar Wies) Mit unseren Veranstaltungen möchten wir gleich mehrere Dinge bezwecken: Zum einen natürlich Projekte und Mitstreiter kennen lernen um von deren Erfahrungen zu profitieren bzw. deren Fehler nicht ebenfalls zu machen. Zum anderen aber auch, uns gegenseitig bekannt zu machen, uns bei den Ausflügen näher zu kommen und Gemeinsamkeit herzustellen.

Im letzten Herbst gab es hier im Refrather Treff eine interessante Veranstaltung. Es wurde ein kurzweiliges Theaterstück zu Thema Zusammenwohnen im Alter aufgeführt. Daran anschließend stellten sich Jochen Kemmann und ich uns zur Diskussion mit den Besuchern und konnten viele Fragen beantworten und unseren Verein präsentieren. Ein munterer Nachmittag!

Wie Sie alle mitbekommen haben, war eine weitere große Veranstaltung im Juni geplant, Thema war die Quartiersentwicklung. Wir hatten uns sehr gut darauf vorbereitet, den Raum gebucht und für Sie interessante Referenten ausgesucht. Leider erhielt ich auf meine Anfragen fast 20 Absagen – warum kann ich gar nicht so genau sagen... Lag es am Termin (FußballWM??Urlaubszeit??) Als dann zum Schluss auch noch eine Zusage wieder abgesagt wurde, haben wir uns entschieden, die Veranstaltung auf den Herbst zu verschieben. Die wichtigen Referenten werden diesmal vorab nach freien Terminen befragt und dann erst ein Raum gesucht.... Ich hoffe, dass es so klappen wird! Sie werden frühzeitig informiert und ich denke, es ist ein spannendes Thema und eine gute Gelegenheit, nochmals gemeinsam über unsere Ziele nachzudenken. Bitte geben Sie uns einen Hinweis, wenn aus Ihren Reihen Ideen oder Wünsche zu Exkursionen bestehen, wir nehmen dann gerne den Faden auf.

Öffentlichkeitsarbeit (Dorothea Corts)

Vorträge, Presseinformationen oder unsere Präsentation nach außen sind immer in Abwägung auch der politischen Auswirkungen und Reaktionen zu sehen und dementsprechend mit Vorsicht zu gestalten. Aber natürlich nehme ich gerne Einladungen wahr und präsentiere unseren Verein und die satzungsgemäßen Ziele bei den unterschiedlichsten Organisationen und Gruppen.

Im Herbst letzten Jahres war ich als Referentin während eines Thementages rund ums „Leben im Alter“ im Haus Pütz-Roth eingeladen. Wir hatten bei der kleinen Tagung mit vielen sozialen Gruppen und Vereinen ebenfalls einen Info-Stand aufgebaut und waren mit wechselnder Besetzung ständig präsent. Leider gab es nur relativ wenige Besucher (es war so wahnsinnig gutes Wetter...), auch mein eigener Vortrag fiel dann mangels Masse aus. Die einzige Interessentin konnte ich aber in einem direkten Gespräch begeistern, sie wurde dann gleich Vereinsmitglied.

Einen weiteren Vortrag hielt ich am 5. Februar im Café Himmel und Ääd in Schildgen – dort ist unser Vereinsmitglied Ludger Nohr aktiv und hoffte, dass sich darüber vielleicht eine Gruppe in Schildgen bilden könnte. Aber wie so oft – ohne Grundstück keine Energie und keine Gruppe!

Auch das Thema Vernetzung ist mir wichtig – so bestehen viele Kontakte vor allem zu Organisationen in Köln, die immer wieder Veranstaltungen, Projekttag und Weiterbildungen anbieten, die ich dann an Sie weiterreichen kann. So konnten Karl-Heinz Brück und ich im Haus der Architektur in Köln teilnehmen an Vorträgen, in denen Projekte aus anderen Städten vorgestellt wurden. Dort habe ich mich auch schlau gemacht, wie die Stadt Köln mit der Vergabe von städtischen Grundstücken umgeht. Leider hilft uns das hier wenig, da Bergisch Gladbach so gut wie keine zu vergebenden städtischen Grundstücke mehr hat! Intensiv beschäftigt hat uns (wie viele andere Vereine auch) die neue Datenschutzverordnung. Wir haben unseren Internetauftritt inzwischen überarbeitet und Sie alle über unsere Bemühungen informiert, achtsam mit Ihren persönlichen Daten umzugehen. Niemand hat sich aus dem Verteiler abgemeldet – daher hoffen wir, dass alles in Ihrem Sinne und im Sinne der Rechtsprechung so in Ordnung ist.

Finanzen / Fördermittel (Michael Schubek) Hier ist unser Schatzmeister Herr des Verfahrens und hat später seinen Jahresbericht vorzutragen; daher an der Stelle von mir keine weiteren Infos.

Viel erreicht – noch viel zu tun Liebe Miteinanderen, in Vorbereitung unserer Versammlung habe ich mich wie immer im Vorfeld gefragt: Wo stehen wir und wie machen wir weiter? Lohnt sich all unsere Mühe, macht der hohe persönliche Einsatz eigentlich Sinn? Vor allem die ständige Aufwärtsentwicklung der Preise von Grund und Boden und Bauen insgesamt macht die Umsetzung unsere Pläne immer schwerer, es ist inzwischen eine deutlich andere Situation als noch zu

Beginn unserer Vereinsarbeit vor 5 Jahren. Auch wenn ich daran denke, dass nur aufgrund dieses Engagements demnächst viele Menschen im begehrten Stadtteil Refrath wohnen können die das sonst sicher nicht geschafft hätten, auch wenn ich weiß, dass das Thema an allen wichtigen Stellen aufgrund unseres Engagements endlich angekommen ist – mit fehlt vor allem eine fordernde Energie Ihrerseits. Denn Sie sind die eigentlichen Aktivisten, Sie müssen Ihre Wünsche in aktive Aktionen verwandeln. Daher möchte ich im Anschluss eine kleine Diskussion führen und mit Ihnen gemeinsam überlegen, wie es weitergehen kann.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dorothea Corts